

Hallo Alexander,

vielleicht erinnerst Du dich noch an unser nettes Gespräch beim Publik- Race auf dem Hockenheim- Ring in dieser Saison.

Wir hatten über Dein „Loch“ in der Haube gesprochen und dass ich in den nächsten Tagen auch meinen Mr. Gasket- Scoop mit den Schmetterlingsklappen in meinen 79er Chevy Monte Carlo einbauen wollte.

Die Öffnung die wir an Deinem Camaro ausgemessen haben stimmte übrigens mit meiner Schablone, die ich schon vor einiger Zeit angefertigt hatte, bis auf den Millimeter überein. Das hat doch irgendwie etwas, oder?

Ich habe es also wirklich am Wochenende darauf getan.

Hier der Bericht von meinem „Leidensweg“ zum Scoopdriver:

Schon lange hatte ich mit dem Gedanken gespielt meinem 79er Chevy Monte Carlo, der ganz im Style einer Streetmaschine der ausgehenden 70er Jahre aufgebaut ist, als i- Tüpfelchen einen Scoop zu gönnen.

Bisher scheiterte es immer an einer Ersatzhaube oder meinem Mut in meine sonst makellose, perfekte mit einigen Schichten Klar lack super lackierte Motorhaube eine Öffnung für einen Scoop zu schneiden.

Als erstes musste der Mittelpunkt gefunden werden.

Nachdem mein offener Luftfilter entfernt war fertigte ich eine längere Schraube an die ich in den Vergaser schraubte. Nun wurde langsam die Haube geschlossen und bei den letzten Millimetern mit Nachdruck auf den Gewindebolzen gedrückt. Nun sah man genau den Mittelpunkt des Vergasers, das ganze auch ziemlich unübersehbar weil mein schöner Lack oben gerissen und aufgeplatzt war. Das tat weh, aber nun gab es kein Zurück mehr.

Nachdem ein Loch in diesen Mittelpunkt gebohrt war konnte ich bei geschlossener Motorhaube, diese mit Malerkreppband für die Übertragung der Schablone abkleben, weil ich diese für die Arbeiten nicht demontieren wollte.

Nach dem 10ten Mal ausmessen und vermitteln und auch immer nochmal einen Blick unter die Haube wegen den Verstrebungen packte ich nochmal die Bohrmaschine an um an den Ecken jeweils ein Loch zu bohren.

Im Durchmesser so groß dass ein Stichsägeblatt gerade so reinpasst, weil ich die geistige Einfügung hatte das mit der Stichsäge statt der Flex zu machen.

Gott sei Dank, darüber aber später mehr.

Als erstes wurde aber der Motorraum mit einem alten großen Leintuch komplett abgedeckt, damit man die Späne später besser entfernen kann und auch nichts in den Edelbrock reinfällt.

Also Körner raus und beherzt einige gezielte Körnerschläge in den schönen Lack geprügelt, Schmerz....

Nachdem unter lautem knirschen auch das letzte Loch gebohrt war machte ich schnell die Stichsäge klar und setzte zum sägen an, nur nicht weiter darüber nachdenken und schnell handeln.

Mann, was war das ein Lärm und das Blech schwabbelte Beängstigend weil sich mittlerweile der alte Kleber von den Verstrebungen unter der Haube gelöst hatte und dadurch keinerlei Halt und Verbindung mehr dazu bestand. Ich weis nicht ob es mehr Schweißtropfen oder Späne waren die bei diesem Arbeitsschritt entstanden sind.

Das Problem war auch dass ich, um dem schwabbeln des Haubenblechs, vor allem in Höhe der Verstrebungen entgegenzuwirken, nur noch mit einer Hand sägen konnte um das Verkanten des Sägeblattes zu vermeiden und dadurch so meine Schwierigkeiten hatte bei all den Vibrationen einen einigermaßen geraden Schnitt hinzubekommen.

Als endlich das ausgeschnittene Teil durchfiel war ich so weit dass ich das erste T-Shirt wechseln konnte. Ich glaube einen so hohen Puls hatte ich in meinem Leben noch nicht, kurz vorm abnibbeln.

Denn im Hinterkopf war ja immer... es gibt nur ein Versuch, wenn du jetzt Murks machst hast du keine Ersatzhaube und kannst den falschen Schnitt mit einer großen Chromblende kaschieren, wie man es schon so oft gesehen hat bei Jungs wo es schief gelaufen ist. (Im wahrsten Sinne des Wortes).

Nachdem mit einer Feile die Kanten gebrochen waren und das Leintuch mit Pressluft und ausschütteln von den Spänen befreit wurde, (es sollten noch einige „Ausschüttelaktionen“ folgen), setzte ich provisorisch den Scoop auf den Vergaser und schloss langsam die Haube. Spannung pur, was würde passieren?

Was soll ich sagen... Dank der guten Vorarbeit ging die Haube, ohne anzuecken, über den Scoop, toll, auch mein Blutdruck ging nochmal auf Normalwert zurück.

Jetzt wurde zuerst mal eine Zigarette geraucht und sich das „Meisterwerk“ von allen Seiten betrachtet.

Aber die nächsten Probleme warteten schon in den Startlöchern.

Da bei meinem Edelbrock kein Loch mehr im Gestänge übrig war musste ich ein kleines Blech aus Edelstahl anfertigen und mit dem Bolzen, an dem die Gasrückholfedern eingehängt sind, verschrauben. Weil nur eine Stellung möglich war musste ich nun den Mitnehmer hebel der Klappenverstellung am Scoop nach oben stellen, damit die Klappen je nach Bedarf ganz Geschlossen bzw. ganz Auf waren und auch bei Vollgas nicht hängenbleiben. Der absolute Supergau!!

Natürlich war jetzt an ein Betätigen des Gestänges bei geschlossener Haube nicht mehr zu denken weil die Mitnehmerstange immer an der Seite des Ausschnittes an der Motorhaube hängen blieb.

Was tun... also nacharbeiten. An die Stichsäge war nun nicht mehr zu denken weil das Haubenblech nun gar keinen Halt mehr hatte und ich befürchtete dass mir der Lack an den Kanten abplatzen würde. Der Ausschnitt sollte schließlich eine saubere Kante erhalten und auf keinen Fall sollte die Haube neu lackiert werden.

Ja dann eben mit der Flex, und das wäre fast tödlich ausgegangen (nicht für mich sondern für die Motorhaube).

Der Lack von meinem Chevy ist glatt wie ein Spiegel und der Wagen wurde vor ca. 13 Jahren mal wegen der Optik (nicht wegen Rost) lackiert. Mit jeder Menge Filler und Spachtel glattgezogen, dann noch ein paar Lackschichten, sodass fast 1 mm über dem Blech waren.

Durch das Abflexen (trennen und begradigen) wurde der Spachtel/ Filler so heiß dass er sich an der Kante vom Blech abhob, so einen halben Millimeter. Glücklicherweise hatte der Lack keine Risse bekommen.

Also nochmal T-Shirt durchgeschwitzt und guter Rat war teuer.

Da das Gestänge immer noch nicht ohne Kontakt am Blech vorbei ging hatte ich noch ein wenig Spielraum um mir etwas einfallen zu lassen.

Das einzige Sinnvolle war mit einer kleinen Schlüsselfeile in der einen Hand und die andere Hand zur Stabilisierung des Blechs benutzt das überschüssige Material in einer scheinbar nicht enden wollenden Aktion abzufilen.

Zwischendurch immer nochmal Entgraten, Leintuch auswedeln, Scoop drauf packen, Haube schließen um letztendlich festzustellen dass immer noch etwas weg musste.

Nach 2-3 Stunden und, nochmals gewechseltem T- Shirt, 5 Zigaretten und Kreuzschmerzen ohne Ende (wer liegt schon gerne und ohne Nebenwirkungen ewige Zeiten halb über dem Motorraum), war es endlich geschafft...bei geschlossener Haube ließen sich die Klappen ganz öffnen und als Nebeneffekt war auch der durch die Hitze angehobene Lack/ Spachtel fast gänzlich abgetragen worden.

Der Spalt um den Scoop war minimal bei geschlossener Haube und die Welt war in Ordnung....Noch!

Bei meinem Scoop war zwar die größte Alu- Guß- Verlängerung dabei, aber bei geschlossener Motorhaube waren die Klappen ein wenig verdeckt weil auf meiner Motorhaube in der Mitte eine Sicke ist. So gefiel es mir nicht so richtig.

Eine Verlängerung musste her.

Da man so etwas natürlich nicht fertig kaufen kann musste etwas angefertigt werden. In meiner Nähe fand ich eine kleine Dreherei in der mir dann nach meiner Zeichnung ein Distanzstück gedreht wurde, und zwar SOFORT!!

Wo gibt es denn so etwas noch in der heutigen Zeit?

Der einzige Wehrmutstropfen war, dass die kein Alu vorrätig hatten und mir das Teil aus normalem Eisen gedreht wurde. Paste zwar auf Anhieb, aber erstens musste ich es noch mit Alu- Spray lackieren, was nicht weiter schlimm war, aber die Verlängerung wiegt doppelt so viel wie das Original- Distanzstück aus Alu- Guss das ich ja auch noch montieren musste.

Egal, jetzt ist es eben so. Auch der Scoop schaut jetzt schön aus der Haube.

Allerdings mit dem Nebeneffekt dass durch die andere Höhe nun die Aussparung doch ca. 5 mm zu breit geworden ist.

Schade aber es ist trotzdem noch vollkommen OK...im Vergleich zu manch anderen Aktion die man schon so gesehen hat.

Jetzt aber endlich mal den Motor starten und ne Probefahrt machen.

EINFACH NUR GEIL, ich bekam das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht.

Der vibrierende Scoop im Blickfeld, bei jeder Gaspedalbewegung das sich bewegende Gestänge. (Durch die Montage des Umlenkhebels nach oben hat man als Fahrer noch mehr davon), das saugend Ansaugeräusch, wie gesagt nur Geil, aber das kennst du bestimmt auch Alexander.

Da mein Klappengestänge sich auf schlechter Straße immer ein wenig hin- und her schob und dann am Gehäuse klapperte (wie sinnig), habe ich auf die Wellenenden jeweils einen kleinen O- Ring geschoben, jetzt ist Ruhe.

Zu guter letzt habe ich noch selbstklebende Chromleisten aus Kunststoff als Meterware von 3M an den Kantenausschnitt geklebt, was dem ganzen einen super Abschluss gibt.

Vielleicht erinnerst Du dich noch an unser Gespräch mit dem Scoopschutz bzw. Vergaser/ Luftfilterschutz bei Fahrten im Regen, gewollt aber eher meist ungewollt. Ich habe mir, weil es dann billiger war, ein paar Schutzhauben für den Scoop nähen lassen.

Es ist aus einem atmungsaktiven, wasserabweisenden Spezialgewebe.

Endlich kein nasser Luftfilter mehr bei Regenfahrt oder zu viel Schmutz/ Fliegen im Gehäuse bei windigem Wetter auf einen staubigen Platz bei einer Veranstaltung. Die Lebensdauer des Luftfilters kann durch dieses Teil gewaltig erhöht werden, und so nebenbei...bei nassem Luftfilter- Papiereinsatz geht der Bock eh nicht mehr gut.

Es gewährleistet auch bei Fahrten mit montiertem Schutz genügend Luftzufuhr, so dass die Drehzahl auch im Leerlauf nicht abfällt. Einfache Montage mit Gummizug, hält bombenfest, Farbe Schwarz.

Wenn Du auch so ein Teil möchtest könnte ich es Dir zum Selbstkostenpreis von 28€ abgeben. Wie gesagt ich habe mehrere anfertigen lassen, vielleicht braucht ein Kumpel noch so etwas.

Früher gab es so etwas auch von KTS, aber das ist schon lange her. Früher gab es viele schöne Sachen, wie z. B.: der Messerölstabgriff, den Kolbenschalthebel, das Barfußgaspedal um nur einige 70er Gimmicks zu nennen. Schade drum.

Wie Du weisst habe ich ja keinen Internetzugang, wenn Du möchtest kannst Du meinen Erfahrungsbericht bezüglich Scoop- Einbau gerne auf Deiner Seite ins Netz stellen. Als Hilfe oder „Mut dazu machen“ taugt er bestimmt, oder was meinst Du?

Hier noch ein paar technische Daten und Bilder von Vor- und Nachher.

Seit ca. 13 Jahren besitzen wir nun schon unseren 79' Chevy Monte Carlo, der im Laufe der Zeit immer mehr in Richtung Streetmaschine der ausgehenden 70er Jahre umgebaut wurde. Nach der Montage von 8" und 10" Cragar's mit 255/ 60- 15 bzw. 295/ 50- 15 Yokohamas erhielten die Highjackers und die Spiralfedern eine Verlängerung in Form von Distanzstücken.

Die nun eingebaute 327er Maschine ist mit 600 cfm Edelbrock Vergaser, Edelbrock Performer- Ansaugspinne bestückt und, erhielt noch Headers einige Chromteile mehr und eine blaue Beleuchtung und ganz aktuell den Scoop.

Auch wurde eine 2,5" Doppelrohranlage verlegt mit langen verchromten Endrohren von M&F, die einen Durchmesser von je 90 mm haben.

Der Kofferraumdeckel erhielt eine in Wagenfarbe lackierte Boomerang- Antenne.

Damit der Fernsehempfang auf dem kleinen Farbmonitor (kein Navi- Bildschirm) im Innenraum auch ungestört verläuft, wurde die Scheibenfolie extrem dunkel gehalten.

Die wattstarke Kennwood- Anlage wurde mit 8 Lautsprechern und zwei 25er Subwoofern für den Genuss der intensiven Ghettoklänge abgeändert.

Der Innenraum bekam noch ein paar zusätzliche Chromteile wie Zierleisten, Barfußgaspedal usw. damit sich der B&M Shifter, der große Drehzahlmesser und die Zusatzinstrumente von Autometer nicht so alleine fühlen.

Die rare Option der Einzelsitze, die damals gegen einen saftigen Aufpreis angeboten wurden, (*Seltene und teure Sonderbestellung ab Werk, ca. 1200 Dollar zusätzlich zum Neupreis von 4995 Dollar.*) bekamen auf der Sitzfläche noch rote Flammen aus Kunstleder.

Die rot lackierte Hinterachse mit einem daran montiertem Bowtie- Signet, wird mit einem roten Strahler beleuchtet, der durch Betätigung der Bremse aktiviert wird, und der Unterboden erhielt die klassischen Neonröhren in blau.

Die Außenfarbe im Anthrazit- Ton nennt sich Nova-Black- Metallic und wurde vor einigen Jahren, wie schon oben angesprochen, nur der besseren Optik wegen auf die völlig rostfreie Karosserie aufgetragen.

Kannst dich ja mal melden, würde mich freuen.

Mit den besten verbleiten Chevy- Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Horst', with a stylized, cursive script.

Horst Schmidt
Niedtalstraße 13
66780 Rehlingen
Tel.: 06835/ 2368



